

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 13/10 S

L 23 SO 26/10 B ER (LSG Berlin-Brandenburg)
L 47 SO 142/10 ER (SG Berlin)

.....,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Land Berlin,
Müllerstraße 146/147, 13353 Berlin,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 29.4.2010 durch den
Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie die Richter **D r. F i c h t e**
und **D r. K o l o c z e k**
beschlossen:

Die Beschwerde der Antragstellerin gegen den Beschluss des Landessozialgerichts
Berlin-Brandenburg vom 9.3.2010 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Die Antragstellerin begehrt im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes höheres Pflegegeld nach § 64 Abs 1 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe - (SGB XII). Mit Schreiben vom 7.4.2010 hat der von ihr bevollmächtigte G. gegen den Beschluss des Landes-sozialgerichts Berlin-Brandenburg (LSG) vom 9.3.2010 sinngemäß Beschwerde eingelegt, mit dem das LSG die Beschwerde der Antragstellerin gegen den Beschluss des Sozialgerichts Berlin vom 20.1.2010 zurückgewiesen hat.
- 2 Die Beschwerde der Antragstellerin ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 9.3.2010 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde an das Bundessozialgericht anfechtbar. Die Verwerfung des Rechtsmittels der Antragstellerin erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

